



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Ihr seid das Licht der Welt.....

01.10.1985

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.42.21

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-25397](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-25397)

1.10.1985 , Oberinnen der Foederation der Barmherzigen Schwestern, 1.10,85, 7,30
Kettenbrücke

I h r s e i d d a s L i c h t d e r W e l t

(mt 5, 11 - 16)

Es gibt einige Gestalten der Kirche , die bis weit über die kirchlichen , ja über die christlichen Kreise hinaus Sympathien erweckt haben : So etwa Franz von Assisi , den der amerikanische Psychologe und Philosoph Erich Fromm als Leitbild unserer Zeit (in seinem Buch "Sein und Haben ") darstellt. Oder Teilhard de Chardin, der erwiesenermaßen in diesem Jahrhundert der Mann mit dem größten Eindruck auf die französische Intelligenz war . Oder Mutter Teresa , die in den Bekanntheitsgraden unserer Zeit ganz oben rangiert und schließlich den Nobelpreis erhielt . Oder auch Vinzent von Paul , der schon zu seiner Zeit die Bewunderung der - an sich nicht gläubigen - Aufklärer Frankreichs erhielt , einfach wegen seiner überwältigenden humanen Leistung . Sie nannten ihn den "großen Philosophen des 17. Jahrhunderts " - worüber er selbst höchstwahrscheinlich baß erstaunt gewesen wäre , und viele wollten ihn partout ins Pantheon , in den Pariser Tempel der Berühmtheiten , versetzen , wo er sich neben Voltaire usw. auch etwas merkwürdig vorgekommen wäre. Aber die Tatsache solcher Strahlwirkung in die Welt hinaus ist an sich sicher gut , wenn sie im Großen , wie im Kleinen geschieht . Ich freue mich ehrlich , wenn ich sehe , was die Caritas für eine Anerkennung weit über die Kirche hinaus besitzt , und wenn ich von überall herhöre daß z. B. die kirchliche Erdbebenhilfe mit Abstand die effizienteste ist , oder wenn ich - sehr oft im Leben - das Echo verspürt habe , das Barmherzige Schwestern bei den Menschen finden . Schwestertracht ist nach wie vor ein Symbol der Hilfsbereitschaft. Das alles ist gut - ganz in dem Sinne des Wortes im Evangelium , das wir eben gehört haben : "Man stellt das Licht nicht unter den Scheffel , sondern auf den Leuchter , damit es allen im Hause leuchte. So leuchte euer Licht vor den Menschen , damit sie eure guten Werke sehen.... "

Wir wissen freilich , daß das "auf den Leuchter stellen " auch für jeden , der Gutes tut , gewisse Gefahren der Berechnung , des Haschens um Anerkennung , der Geltungssucht bergen kann . Aber das nimmt dem Wort Christi , mit dem er für die Selbstbehauptung des Guten in der Welt eintritt, nichts von seiner Bedeutung .

Wenn man allerdings die außerkirchliche Literatur über Franziskus, Teilhard de Chardin , Mutter Teresa und Vinzenz von Paul anschaut , dann hat man doch das Gefühl , daß das Innerste und Eigentlichste dieser Persönlichkeiten nicht verstanden wird . Man bewundert ihre Tätigkeit , ihren Einsatz , ihre innere Freiheit, ihre Leistung . Man legt an sie den Maßstab des edlen Menschentums . Man ist überwältigt von der fröhlichen Armut eines Franziskus , der geistigen Weite eines Chardin , dem großartigen Impuls der Menschlichkeit bei Vinzenz von Paul. Aber man versteht nicht oder ahnt nur entfernt , daß hinter dem allen eine tiefe **E r g r i f f e n h e i t** steht , eine glühende Christusliebe , Man respektiert - und das ist gut - die sozialen , caritativen , wissenschaftlichen und pädagogischen Leistungen . Aber , das , was die Welt eher unterschätzt , oder nur leise ahnt , ist die **u n e n d l i c h e M o t i v a t i o n** , die in diesen großen Herzen der Menschheit schwingt

Verehrte Schwestern , ich glaube , daß das Bemühen um diese "unendliche Motivation " immer wieder das Kernproblem aller Verlebendigungsversuche eines Ordens sein muß . Hier geht es um den verborgenen Motor der Stiftung , hier geht es um das Wesentlichste der Regel , um das Hüten des Feuers. Von dieser unendlichen Motivation heißt es in der Schrift : Wer sie hat , dem wird auch noch gegeben , wer sie nicht hat , dem wird auch das noch genommen , was er hat . Ohne sie wird das Licht auf dem Leuchter zur rauchenden , schwelenden Junzel . Es geht also schlicht und einfach um die letzte , tiefe Echtheit der Einstellung , um das Ausräumen der sich bei uns immer wieder vordrängenden Egoismen und Nebensächlichkeiten . Es geht um menschliche und religiöse Echtheit . Um eine Echtheit des Fühlens , und deshalb muß in unseren Gemeinschaften eine wirkliche Pflege des Gemüts , ein Stil von gesunder Herzlichkeit und Schwesterlichkeit da sein , es geht um die Echtheit der geistigen Haltung , d. h. um die Bildung und Pflege tiefer Überzeugungen , die die Existenz des Menschen umfassen , es geht um die Echtheit moralischer Einstellung , d. h. um das nie erlahmende Bemühen **von** Übereinstimmung von Lehre und Leben .

Die unendliche Motivation muß durch Ihr vielfältiges Wirken nicht

SH

in vielen frommen Sprüchen durchschimmern , die man seiner Umgebung salbungsvoll verpaßt . Das muß in einer gewissen Verhaltenheit sichtbar werden , in der Art der Geduld , dem Zurücktretenkönnen , dem Nichts-aus-sich-machen , der Vermeidung von Launenhaftigkeit , hie und da auch aus einem Wort , das aus dem Herzen kommt , und das jenes Vertrauen sichtbar macht , das das Herz erfüllt.

Die Liebe tun , aber sie aus der unendlichen Motivation heraus tun , und sie so tun , daß diese Motivation durchschimmert , verhalten , aber gerade deshalb überzeugend , das wäre die große Lebenskunst der barmherzigen Schwester in unserer Zeit .

W*o* immer sie gelingt , wird ihr Wirken - und das geschieht auch heute Gott sei Dank sehr oft - zum überzeugendsten Zeugnis für die Sache Christi. Und je mehr sie gelingt um so mehr wird das g a n z e Wort Christi in Erfüllung gehen , wird mannicht nur ihre humane Leistung bewundern , sondern darüber hinaus das Größere spüren - ganz im Sinne der Worte Christi :

" Stellt das Licht auf den Leuchter , damit es allen im Hause leuchte. Dann leuchtet euer Licht vor den Menschen , damit sie euren guten Werke sehen und den Vater preisen , der im Himmel ist .